

Die Präsentation zu „Kuriositäten in der sakralen (Klein-)Kunst in Bergatreute wird für eine begrenzte Zeit auf der Homepage [www.wegzeichen-oberschwaben.de](http://www.wegzeichen-oberschwaben.de) veröffentlicht.

## Hinweise

Nachfolgende Präsentation von Teilen der sakralen Kulturlandschaft von Bergatreute konnte nur nach Kenntnis der Schrift von **Paul Sägmüller** „Eisen Stein Holz. – Kleindenkmale in der Gemeinde Bergatreute“, Verlag C. Sägmüller, Bergatreute, 1. Auflage Oktober 2015 und des von **Alexander Hepp** verfassten Kirchenführers „Pfarr- und Wallfahrtskirche St. Philippus und Jakobus Bergatreute“, Reihe: Schnell, Kunstführer Nr. 1599, Verlag Schnell und Steiner, 2. neu bearbeitete Auflage 2017, zusammengestellt werden.

Auf diese Quellen sei eigens verwiesen, weil dort weitere und detailliertere Informationen festgehalten sind.

Die **Fotos** sind (außer dem Foto vom Backhäusle im Bauernhausmuseum Wolfegg, Quelle: Homepage des Bauernhausmuseums) alle von Günter Brutscher, Mennsiweiler

Für wertvolle Hinweise bin ich zudem mehreren Bergatreuter Bürgern dankbar. Für Rückmeldungen oder Anmerkungen und Korrekturen bin ich dankbar. Am Ende der Präsentation ist die Rückseite meiner (Günter Brutscher) Visitenkarte mit Telefon und E-Mail-Adresse zu finden.

Für die Präsentation bzw. deren Download entstehen von Seiten des Autors keinerlei Kosten.

Nicht ganz streng sortiert.  
Vielleicht überraschend.  
Hoffentlich etwas unterhaltend.  
Allerdings alles korrekt und geprüft.

# Kuriositäten in der sakralen (Klein-)Kunst in Bergatreute

Sonntag, 29. Juni 2025



## Kuriositäten in der sakralen Kunst in Bergatreute

Entdeckungen eines „Fremden“ beim Erkunden der  
faszinierenden sakralen Kunst in der Kirchengemeinde  
Bergatreute

Vortrag mit Bildern

in: Bergatreute, Pfarrgemeindehaus an der L 314  
am: Sonntag, 29. Juni 2025, so gegen 10.15 Uhr  
(nach dem Gottesdienst! Und höchstens a Stund!

mit: Günter Brutscher aus Mennisweiler

Veranstalter: Erwachsenenbildung der Seelsorgeeinheit  
Oberes Achtal  
[www.se-oberes-achtal.drs.de](http://www.se-oberes-achtal.drs.de)



Der Apostel Andreas (der immer mit dem Andreaskreuz oder einem Teil eines solchen dargestellt wird) steht auf dem Sockel des Bartholomäus (der immer mit dem Messer und fast immer noch mit einem Teil der abgeschabten Haut gezeigt wird), der also auf sein Namensschild schaut.

Warum Bartholomäus auch noch die Muschel als Attribut am Revers hat, verwirrt zusätzlich.



Attribute von Jakobus Minor sind Walkerstangen,  
Keule, Buch; aber wohl niemals Pilgerstab

Attribute von Jakobus Maior sind Muschel, Pilgerstab,  
Buch, Kalebasse; aber wohl niemals Keule



Ruez oder Reusch? – ein Johann war es jedenfalls... oder doch der Franz Anton Kälin?



... das ist hier die Frage oder nur eine der Fragen...



Johann Georg Reusch (1690-1770, Waldsee)  
Holzbildwerke aus der Zeit um 1729



Franz Anton Kälin (\* um 1710, + 1754)  
Apostel in Wurzach (um 1740)



Johann Ruez (1678-1762, Wurzach)  
Holzbildwerke aus der Zeit um 1735











1948

pp Bejerie

## Eine Würdigung des Deckengemäldes von Peter Paul Beyerle

In der **Schwäbischen Zeitung vom Samstag, 11. Dezember 1948** wird unter dem Titel „Erneuertes Juwel unserer Landkirchen“ die **Innenrenovation der Bergatreuter Pfarrkirche im Jahre 1948** besprochen. Dabei geht der nicht namentlich genannte Autor des Artikels auch auf die Deckenfresken von Peter Paul Beyerle, dessen Nachnamen er im Übrigen zunächst nicht nennt, ein. Dieser Passus wird im Folgenden wiedergegeben.

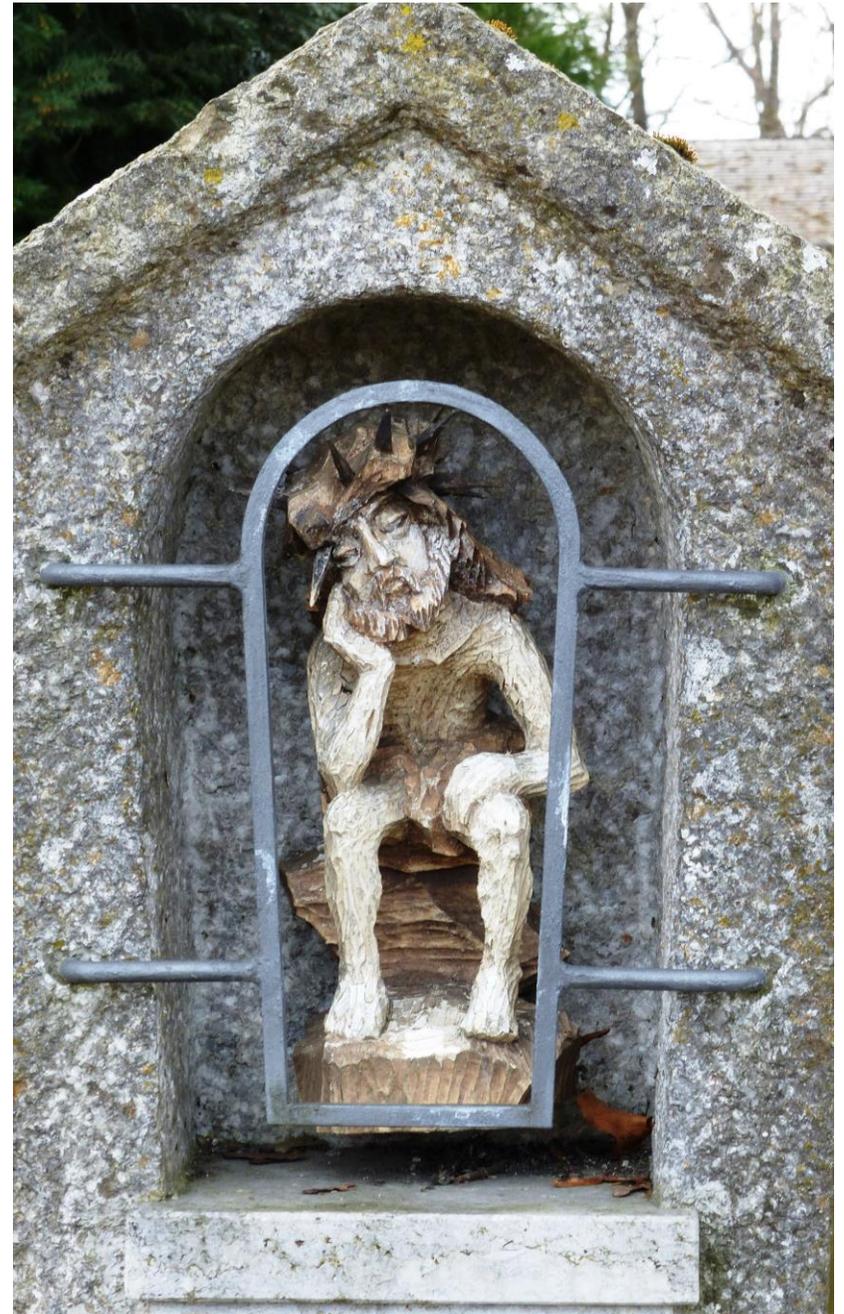
„Noch harrte die Decke des Schiffs der Bemalung. Zwar waren schon früher Stuckrahmen für die Aufnahme von Fresken aufgesetzt worden. **Kirchenmaler Peter Paul** (Bergatreute-Waldsee), der u. a. in den Kirchen von Unterschwarzach und Haidgau sein namhaftes Können in Barockfresken bewiesen hat, erhielt vor längerer Zeit den Auftrag, die Deckenfresken in Bergatreute auszuführen, die er nun im Oktober und November d. J. meisterhaft herstellte. Dem Künstler war die Aufgabe gestellt, dabei den Charakter der marianischen Wallfahrtskirche unter Berücksichtigung der Wallfahrtsgeschichte und der Zeitgeschichte zum Ausdruck zu bringen, was ihm auch trefflich gelungen ist. In die schon vorhandenen vier kleineren Kreisrunden und einem größeren auf der Orgelempore befindlichen Stuckrahmen komponierte er die fünf Geheimnisse des freudreichen Rosenkranzes, wobei das zweite Geheimnis (Mariä Heimsuchung) mit Rücksicht auf das traditionelle Haupt- und Wallfahrtsfest am 2. Juli im größeren Rahmen plazierte wurde. Im Hauptbild des größten ovalen Rahmens inmitten der Schiffsdecke ist Maria in Gestalt der „Gnadenmutter vom Blut“ als Zuflucht in seelischen und leiblichen Nöten dargestellt nach den Litaneianrufen „Zuflucht der Sünder, Trösterin der Betrübten, Heil der Kranken und Hilfe der Christen“, lauter Motive aus der Wallfahrts- und Zeitgeschichte (Kindernot, Armen- und Altennot, Flüchtlingsnot, Kriegsversehrten- und Krankennot). Das Ganze ist in eine wuchtige, perspektivisch gut gelungene barocke Architektur gespannt. Hierin erweist sich Beyerle als besonders erfahrener und geschickter Meister, der dem Barock auch einen modernen Einschlag zu geben versteht. Aber auch die Darstellung der Landschaft beim zweiten und dritten Rosenkranzgeheimnis ist ihm sehr gelungen. Jeder Kirchenbesucher und Wallfahrer wird so bei der Betrachtung der neuen Fresken entzückt und erbaut sein. Der orstansässige Malermeister Karl Gieray verstand es, sämtlichen Wandflächen eine passende Tönung zu geben. Man wird sagen dürfen, daß die jetzige künstlerische Innenrenovation mit ihren Barockfresken zusammen mit den alten Kunstschätzen der Altäre und Kanzel unsere Pfarr- und Wallfahrtskirche in die Reihe der schönsten und wertvollsten Landkirchen des Kreises Ravensburg einfügt. Schließlich sei noch bemerkt, daß anlässlich der Renovation eine sehr beachtenswerte 500 Jahre alte gotische Madonnenstatue, an die Ulmer Schule erinnernd, aus einem verborgenen Winkel der Kirche an einen würdigeren Platz gerückt wurde. Möge unsere Kirche nicht bloß Kunstinteressierte, sondern vor allem auch hilfesuschende Wallfahrer anziehen. In dankbarer Freude hat die Pfarrgemeinde kürzlich in einem levitierten Gottesdienst mit Festpredigt durch Pater Laurentius OSB (Weingarten) die glückliche Vollendung der Kirchenrenovation gefeiert.“ Anmerkung: Der Text wurde in der damals gültigen Rechtschreibung übernommen...







2001











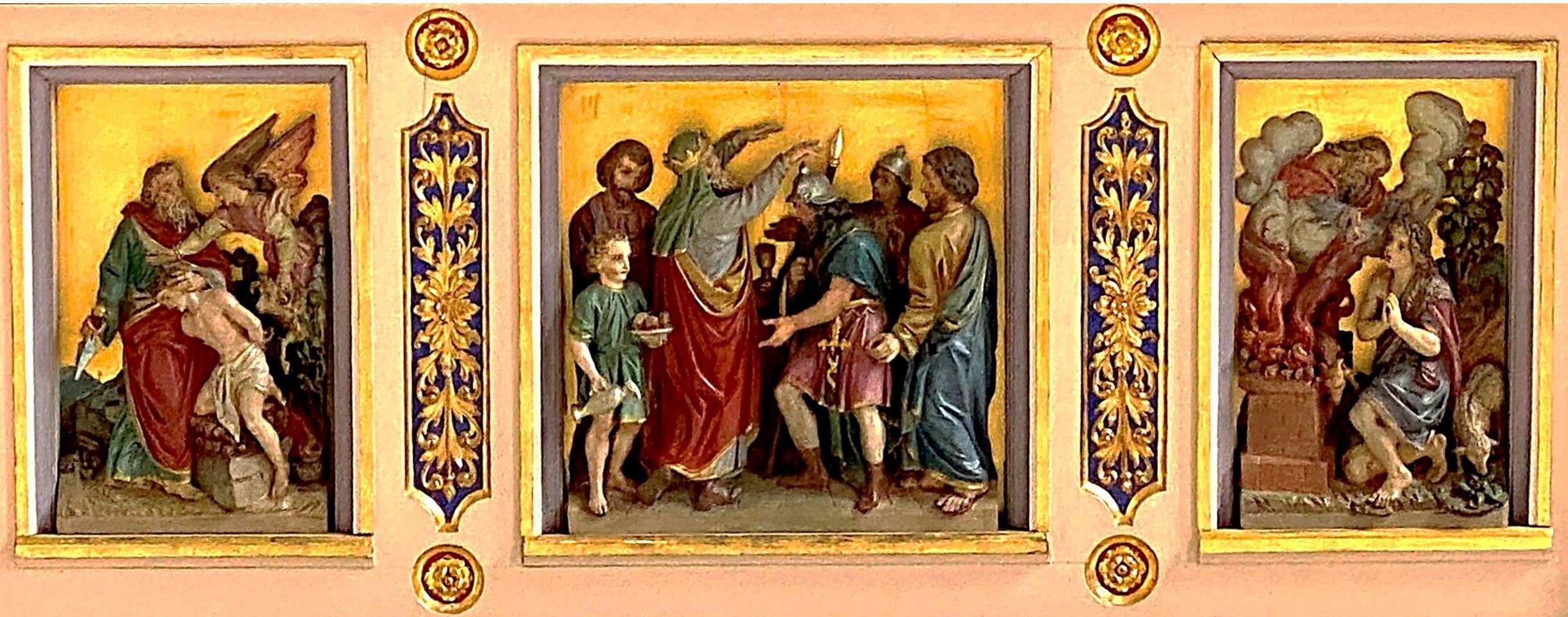




## Opfer des Melchisedek (Gen 14,17-24)

Melchisedek, Abram (links) und der König von Sodom

Das Opfer des Melchisedek, das Opfer Abels (Gen 4) und die „Beinahe-Opferung“ des Isaak (Gen 22) sind Motive aus dem Alten Testament, die häufig als „Vorläufer“ des Opfers Christi und damit der Messfeier bezeichnet und interpretiert werden.



Antependium in Bolsternang mit Abrahams Opferung, Melchisedek und Abels Opfer (vermutlich Peter Paul Metz)



In Bolsternang, **Pater Werner Vandermeulen** (\* 1934, + 2019),  
... auch als einer, der in der Bolsternanger Krippenlandschaft das  
Christkind verehrt



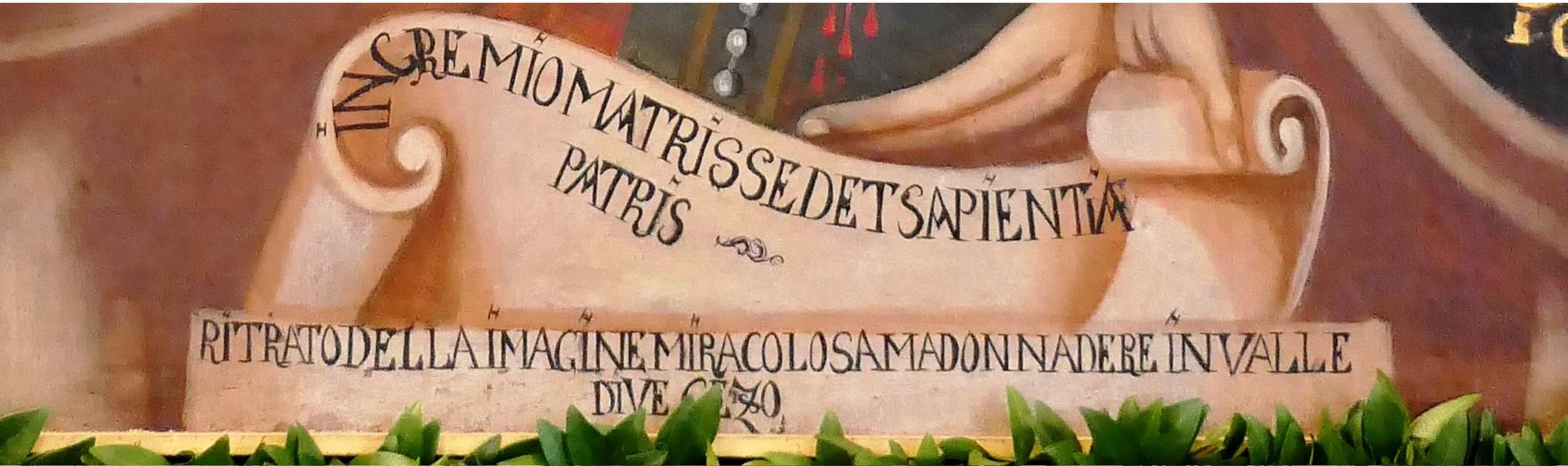
Grafenbildstock im Bolander Wald

Durch dein heiliges Blut bitten wir Dich reinige uns  
Von allen Sünden und bewahre uns zum ewigen Leben

Nach einer Sage hat ein Graf von Hulendorf sich in diesem

Walde verirrt, lies deshalb eine Bildsäule dem Wirth Müller im Fuchsen

loch errichten im Jahre 1650





Schutzengelbildstock am „Stundenweg“



Am Stundenweg im Achtal



am ehem. Kaplaneihaus



Marienapotheke Bergatreute

## **Siegfried Haas (\* 1921, + 2011) mit Familie in Bergatreute** (von 1946 bis 1949)

Das Backhäusle, das heute im Bauernhausmuseum Wolfegg aufgebaut ist, war vermutlich eine Weile lang nach dem Krieg in Bergatreute Wohnung von Siegfried Haas und seiner Frau (\* 1921, + 2011). Bald, so erinnert sich Willibrord Haas, konnte das Ehepaar Haas in ein etwas größeres Häuschen am Dorfrand von Bergatreute umziehen. Lange lebte Haas allerdings nicht in Bergatreute. Die Kinder von Siegfried und Ingrid Haas, geb. Starcke, kamen in Schramberg (erster Sohn 1947), Riedlingen und Rottweil zur Welt. Rottweil wurde dann seit 1958 auch zur Heimat des Künstlers und seiner Familie (8 Kinder und ein Pflegesohn).

Siegfried Haas hat nach dem Krieg u. a. mit **Kopien des Gnadenbilds der Pfarrkirche Bergatreute, „Maria vom Blut“**, überleben können. In einem Buch über den Künstler, der später in Rottweil lebte, steht auch eine Bemerkung seines Bruders Willibrord über seine Kontakte zu den „Einheimischen“ in Bergatreute: „Ich weiß nicht, wie das Verhältnis zu den Einheimischen war, ich glaube, eher schwierig“.

In diesem Buch steht aber auch: „Das dortige Gnadenbild der Madonna mit dem Jesusknaben, der wie bei einer Ikone eher wie ein kleiner Erwachsener aussieht, wurde auch zum Ernährer“.

(Quelle: Gabriele und Harald Frommer (Hg.), Siegfried Haas, Bildhauer, Zeichner und Maler, Kunstverlag Josef Fink Lindenberg, 1. Auflage 2008, Seite 29)



Kopie des Gnadensbilds von Bergatreute, links: eine einstmals an einem Baum befestigte, mit Glas geschützte Kopie, die heute (seit Mariä Heimsuchung 2025) im Wallfahrtsmuseum Bergatreute ist (von Peter Paul Beyerle aus dem Jahr 1949); rechts: eine gerahmte Kopie des Gnadensbilds im Eingangsbereich des Pfarrgemeindehauses (von Siegfried Haas, aus dem Jahr 1946 oder 1947).



Credo des Künstlers Siegfried Haas:

Kunst hat nur eine Berechtigung:  
„Verkündigung des Evangeliums“.

Das Backhäusle im Bauernhausmuseum Wolfegg; vermutlich Wohnung der Familie Siegfried Haas (\* 1921, + 2011). Er hat nach dem Krieg u. a. mit Kopien der Maria vom Blut überleben können. In einem Buch über den Künstler, der später in Rottweil lebte, steht auch eine Bemerkung seines Bruders Willibrord über seine Kontakte zu den „Einheimischen“ in Bergatreute: „Ich weiß nicht, wie das Verhältnis zu den Einheimischen war, ich glaube, eher schwierig“. Dort steht aber auch: „Das dortige Gnadenbild der Madonna mit dem Jesusknaben, der wie bei einer Ikone eher wie ein kleiner Erwachsener aussieht, wurde auch zum Ernährer“.

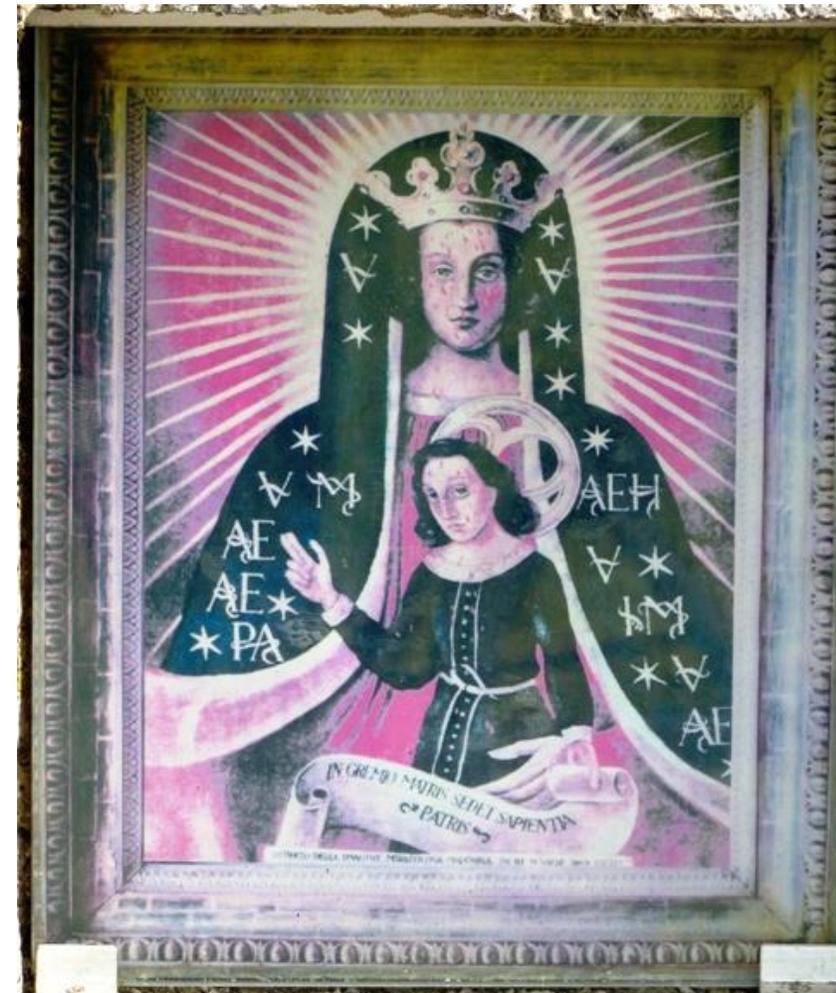
(Gabriele und Harald Frommer (Hg.), Siegfried Haas, Bildhauer, Zeichner und Maler, Kunstverlag Josef Fink Lindenberg, 1. Auflage 2008, Seite 29)



Werke von Siegfried Haas im württembergischen Allgäu (v. l. n. r.) Diotima (Landesgartenschau Wangen 2024, Johannes Nepomuk (Brücke bei Dürren), Ursulabrunnen Immenried (hl. Ursula und Gefährtinnen) und Muttergottes in der Kapelle St. Vinzenz, Wangen- Berger Höhe).

## Talmühle, Bildstock

an der Straße von Bergatreute nach Furt, kurz vor Abzweigung Giesenweiler



Von Ankenreute nach Gwigg (Kreuz mit Evangelistensymbolen)  
Bergatreute-Engenreute

gar nicht in Bergatreute, sondern in Wolfegg-Berg





Bildstock Grafenbild



Bildstock im Wald an der Straße  
von Ankenreute nach Bergatreute





Ehemals an einer Eiche im Wald Bergatreute (Peter Paul Beyerle)



Eingangsbereich Pfarrgemeindehaus, Siegfried Haas

# Bergatreute, sakrale Kleindenkmale in Zahlen

Kirchengemeinde: ca. 1800 Katholiken  
Bildstöcke und Wegkreuze: mindestens 80 (**davon 25 Bildstöcke**)\*

## **Sakrale Wegzeichen/Gläubigen: etwa 1 : 22**

z. Vgl. (in ca.-Angaben):  
Molpertshaus: 1 : 14;  
Baindt: 1 : 170;  
Weissenau: 1 : 200;  
Haisterkirch: 1 : 28)

In Bergatreute **in den 2000er aufgestellte Wegkreuze und Bildstöcke:** mindestens 10!

Bildstöcke / Wegkreuze **mit dem Motiv der Maria vom Blut:** mindestens 12!

\* Auf der Homepage Bergatreute sind 55 Wegkreuze und Bildstöcke abgebildet (allerdings mindestens 3 aus dem Bereich der Kirchengemeinde Molpertshaus (Furt, Engetweiler)



„klassische“ Ikone Heilige Familie im Bildstock von Gwigg nach Bergatreute;  
in den beiden anderen mit Glas gesicherten Nischen ist das Bergatreuter Gnadenbild Maria vom Blut und ein  
Jesus als Pantokrator (Weltenherrscher) dargestellt.







Ehem. Grabstein in Bolanden für Josefine und Josef Ludwig, den einstmaligen Besitzer der Nudelfabrik in Bolanden; aufgestellt in Bolanden



Bergatreute, Hohbühl  
Das Kreuz wurde 1982 von Josef Küble und  
Anton Hummler aufgestellt.



Jesus Nazarenus Rex Iudaeorum (**INRI**)  
Ἰησοῦς ὁ Ναζωραῖος ὁ βασιλεὺς τῶν Ἰουδαίων (**INBI**)  
Jesus von Nazareth, König der Juden (**JNKJ**)

Gott  
segne unsere  
Fluhren





Dreipass-Kreuzbalkenenden bei einem Wegkreuz an der Straße von Ankenreute nach Gwigg mit den Symbolen der Evangelisten Matthäus (Mensch),

Markus (Löwe),

Stier (Lukas) und

Adler (Johannes).



Von oben (12 Uhr) im Uhrzeigersinn:  
Johannes, Matthäus, Markus, Lukas

Maria vom Blut



Vielfältige Typen von Wegkreuzen in Bergatreute (aus Metall, Holz, Stein, mit Wetterdach und ohne...

## Wegkreuze

- Aus Holz: 10 (mit Gedenkkreuzen für Unfallopfer)
- Aus Stein: 4
- Gusseisern: 19 (mit ehem. Grabkreuz)
- Schmiedeeisern: 17 (mit ehem. Grabkreuz)
- Andere: 5

## Bildstöcke

- Offene Wegkapellen: 5
- Aus Tuffstein: 6
- Aus Sandstein: 9
- Gemauert: 5



Offene Wegkapellen in Engenreute, zwischen Gambach und Gwigg und zwischen Gambach und Bergatreute



Kreuz an der Stelle, wo einstmal eine Eligius-Kapelle stand; Arma-Christi-Kreuz bei Giesenweiler





Wegkreuz (Detail) mit Aufforderung oberhalb von Wilschwende und im Wald an der Straße von Bergatreute nach Abetsweiler.



Wegkreuz mit Aufforderung oberhalb von Witschwende und im Wald an der Straße von Bergatreute nach Abetsweiler.



Im waldigen Dunkel,  
an einem fernen Ort  
Nicht freundlich das Bildnis  
der Mutter der Gauen  
In Föhren das Bildnis ein  
Abulden von Stein  
Das lockt zum hiezu den  
Anderen ein.

1904



Bildstöcke bei Witschwende, Talmühle und Ortseingang Bolanden (Johannes Nepomuk)



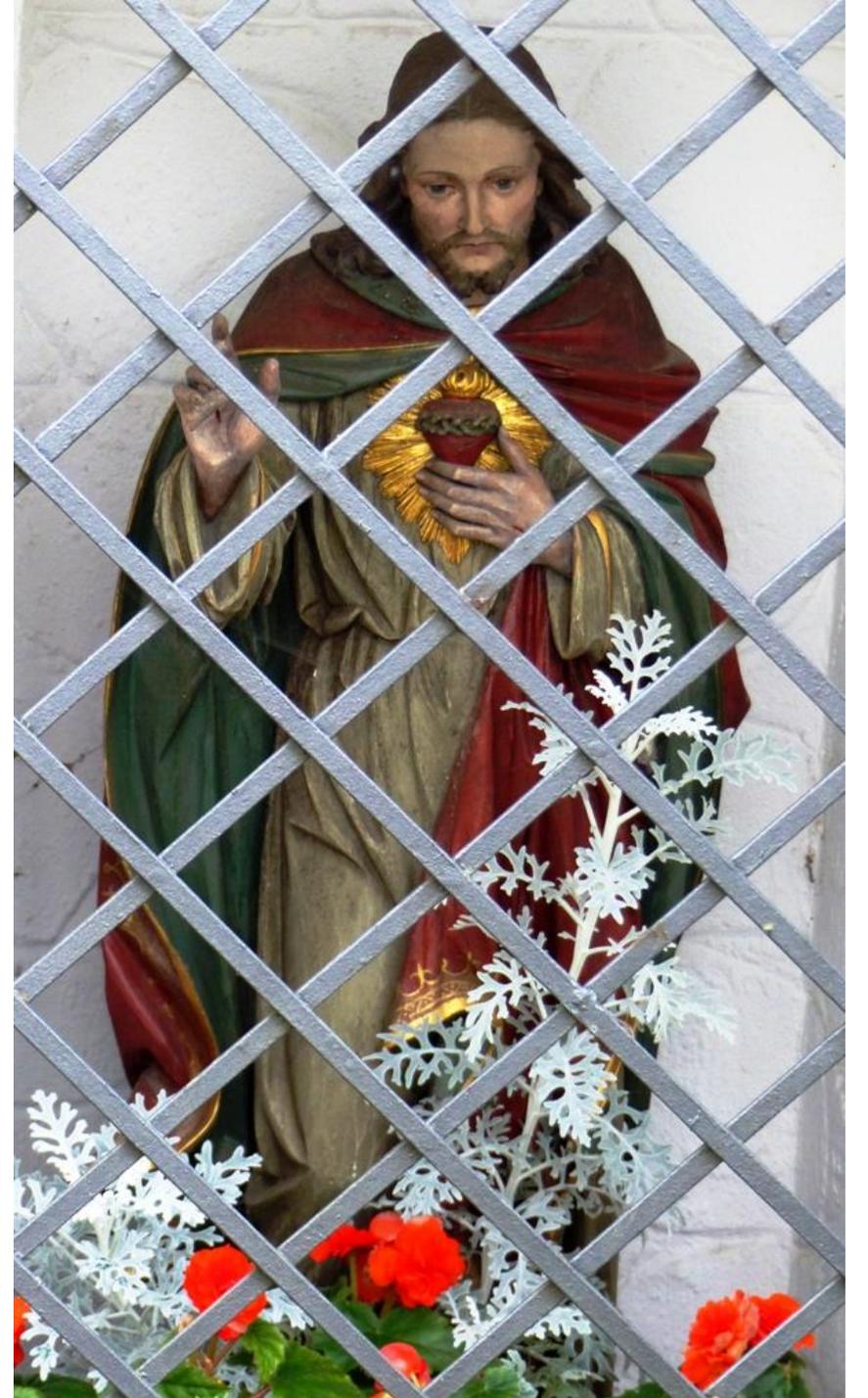
... aus einer Hand? Wegkreuze mit Dreipass-Kreuzbalkenenden („Kleeblattenden“) und Tafel mit Bild der Maria vom Blut; an der Straße von Bergatreute nach Furt; Abetsweiler, Ortsausgang Richtung Urbach, an der Straße von Gwigg nach Ankenreute; ein ähnliches Kreuz mit Dreipassenden, allerdings mit Wetterdach, steht am Ortseingang von Witschwende



Wegkeuz aus Stein in Sommers mit einem Anker als Symbol der Hoffnung, 1921



Wegkreuz aus Stein in Giras, Abzweigung Neuforst mit Vanitassymbolen Totenkopf und Schlange (evtl. einstmaliges Grabkreuz, bei dem in das Feld, wo der Name des Verstorbenen stand, ein Schild mit der Aufschrift „Gott schütze unsere Fluren“ steht.





... ein Bildstock im Bildstock auf dem Gelände des ehemaligen Kindergartens Maria Heimsuchung



Missionskreuz auf dem Pfaffenberg; weitere Missionskreuze bei Forst und an der Wolfegger Straße (etwas versteckt)



## Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Danke dafür, dass Sie, wo auch immer, einen Teil dazu beigetragen haben, dass unsere Landschaft mit Bildstöcken, Wegkreuzen und anderen Gestaltungselementen nicht nur von der Natur aus eine gesegnete ist, sondern mit den sakralen Kleindenkmalen auch zu einem „beseelten Land“ wurde und weiter wird.

**Günter Brutscher**

Panoramaweg 26

88339 Bad Waldsee-Mennisweiler

Tel. 0170/9320853

E-Mail: [gbrutscher@gmail.com](mailto:gbrutscher@gmail.com)

[www.wegzeichen-oberschwaben.de](http://www.wegzeichen-oberschwaben.de)



Jahrgang 1956, geboren in Amtzell, Schule in Amtzell und Wangen i. Allg., Studium in Tübingen; berufliche Stationen: Ehingen, Bad Mergentheim, Ravensburg, Obermarchtal, Biberach.

Seit August 2020 in Pension; 15 Jahre Stadtrat Bad Waldsee, seit 2015 Kirchengemeinderat und Dekanatsrat; derzeit viel unterwegs in Kirchen, Kapellen, vorbei und oftmals anhaltend an Wegkreuzen, Kreuzwegen, Ölbergen, Lourdesgrotten und anderen sakralen Wegzeichen...; seit 1981 verheiratet, drei große „Kinder“ (Jahrgänge 1985, 1988, 1990), fünf noch kleine Enkel/innen (Jahrgänge 2017, 2018, 2020, 2021 und 2023).